

Dach- und Hüllenprogramm zur Rettung siebenbürgischer Kirchenburgen

Leitstelle Kirchenburgen - Projektbüro beim Landeskonsistorium der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

Kirchenburg Hahnbach / Hamba

Hahnbach liegt nördlich von Sibiu und rund 2 km von Großscheuern entfernt. Die Häuser erstrecken sich entlang von zwei Bächen, die im Dorf aufeinandertreffen. Auf der linken Seite befindet sich die Kirchenburg. Sie entstand aus einer römischen Basilika, welche im 13. Jahrhundert errichtet wurde und von der noch Teile erhalten sind. Sie wurde anschließend in mehreren Phasen ausgebaut, zuletzt Anfang des 19. Jahrhunderts. Die Kirche ist heute eine Saalkirche mit Wehr- und Glockenturm.

Sie weist große statische Schäden auf, weshalb die Hinzuziehung eines Statikers dringend erforderlich ist. Daneben sind mehrere kleine Instandsetzungs- und Reparaturmaßnahmen notwendig, die im Folgenden beschrieben werden.

Schäden an den Dacheindeckungen:

- ca. 40% der Dachziegel des Kirchenschiffs und des Chores sind vor allem an den Traufen schadhaft, abgerutscht oder fehlend; daraus resultieren starke Schäden am Gesims und das Eindringen von Wasser in das Innere, wodurch der Dachstuhl und die Ziegelgewölbe geschädigt wurden
- fehlende Firstziegel am Turm: ca. 5% der Biberschwanz-Tonziegel an der Dacheindeckung fehlen oder sind zerstört
- geschädigte, verbogene und zerstörte Latten ganz besonders am Kirchenschiff und Chor
- Dachdeckung der Sakristei besteht aus einer Betonplatte, die nicht geeignet und funktionell ist; gleichzeitig verursachte sie weitere starke Mauerwerksschäden

Schäden an der Dachentwässerung:

- Fallrohre im relativ gutem Zustand, aber mit einigen Schäden: Verformungen, undichte Anschlüsse, Anstauungen von Staub, Bewuchs und abgerutschten Dachziegeln in den Dachrinnen; Regenwasser wird teilweise direkt auf die Fassade geleitet – Folge: Zerstörung des Putzes, der mit der Zeit das Mauerwerk schädigt
- stellenweise fehlende Regenrinnen; Regenwasser wird direkt auf die Fassade geleitet, was zu massiven Schäden führt

Schäden an den Fassaden, Putz und Anstrich:

- Putz am Sockel des Kirchenschiffes und des Chores ist von ansteigender Feuchtigkeit und Salze geschädigt worden
- stark feuchteschädigter Putz an den Gesimsen; eindringendes Wasser durch schadhafte Traufen
- besonders starke Feuchteschäden am Putz der Fassaden, weil die Ableitung des Regenwassers durch die kaputten Fallrohre und Rinnen nicht möglich war

Mauerwerksschäden und konstruktive Schäden:

- Holzelemente des Daches sind verrottet (Sparrenfüße und Binderbalken), lose Verbindungen
- starke statische Mauerwerksschäden: Risse oberhalb der Fenster; vertikaler Riss zw. dem nördlichem Strebepfeil und der Mauer (Einsturzgefahr des Strebepfeilers), generell viele Risse



Erforderliche Maßnahmen Dacheindeckung:

- Am Kirchenschiff, Chor und Turm: Prüfen der Firstziegel und Ergänzen des Mörtels an den fehlende Stellen (am First sowie den Anschlussstellen zwischen Brandwand und Dach des Kirchenschiffs); Ersetzen und Nachstecken verrutschter, fehlender und zerstörter Dachziegel, Ersetzen geschädigter Latten
- An der Sakristei: mittelfristig ist es empfohlen, das Betondach durch eine Holzdachdeckung mit Biberschwanz-Tonziegeln zu ersetzen

Erforderliche Maßnahmen Dachentwässerung:

- Reinigen der Dachrinnen, Kontrollieren der Anschlüsse der Rohre, Ersetzen kaputter Teile
- Erneuerung der Fallrohre

Erforderliche Maßnahmen Fassaden, Putz und Anstrich:

- Roden von Bewuchs an den Mauern
- Erneuerung des geschädigten Putzes an den Gesimsen mit Kalkmörtel
- Reinigen der Fugen an den feuchteschädigten Stellen und Neuverfugung mit Kalkmörtel

Erforderliche Maßnahmen Mauerwerksschäden und konstruktive Schäden:

- Ersetzen der schadhaften/verrotteten Teile des Daches, Reparatur der losen Holzverbindungen
- Für die statischen Schäden, die bei dieser Kirche sehr stark sind, ist ein Statiker erforderlich. Er sollte in einem Gutachten die erforderlichen statischen Maßnahmen festlegen.

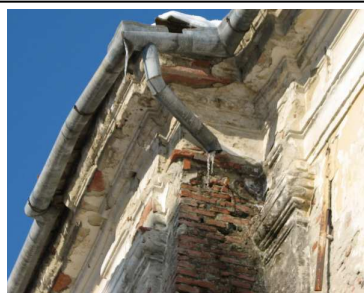
Kurzfristig sind die oben genannten, minimalen Notreparaturen erforderlich.



Für diese Maßnahmen (ohne statische Maßnahmen) sind circa 3.000 Euro erforderlich



Schadhafte Firstziegel am Turm



Feuchteschäden an der Mauer



Statische Probleme



Verrottete Holzenteile